

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 3 (Lindenthal)	01.02.2016

Sachstand Radschnellweg Machbarkeitsstudie hier: Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen in der Bezirksvertretung Lindenthal zur Sitzung am 01.02.2016, TOP 7.2.8

Die Fraktion Bündnis90/Die Grünen in der Bezirksvertretung Lindenthal bittet um die Beantwortung folgender Fragen:

Frage 1:

„Warum ist bisher nichts geschehen?“

Antwort der Verwaltung:

Die Feststellung - bisher sei nichts geschehen - ist nicht zutreffend. Die Verwaltung bedauert sehr, dass die erforderlichen umfangreichen und anspruchsvollen Abstimmungs- und Hinter-grundarbeiten für die politischen Gremien nicht immer nachvollziehbar und sichtbar sind.

Nach dem Preisgewinn musste zunächst innerhalb der Verwaltung das entsprechende Personal frei- und zur Verfügung gestellt werden.

Die Förderbewilligung liegt seit Januar 2015 vor. Mit dem Fördergeldgeber gab es im Anschluss noch umfassenden Abstimmungsbedarf bezüglich des Förderumfangs, um vor dem Hintergrund der angespannten Haushalte aller Projektbeteiligter die möglichen Fördermittel zu maximieren.

Der Bedarfsfeststellungs-, Planungs- und Mittelfreigabebeschluss wurde durch den Verkehrsausschuss am 09.06.2015 und durch den Finanzausschuss am 22.06.2015 gefasst. Der Beschluss wurde erst nach Ausräumung der Vorbehalte durch die Rechtskraft des Haushaltes am 25.11.2015 und durch den Abschluss der Kooperationsvereinbarung am 04.01.2016 gültig.

Aufgrund der Höhe der zu vergebenden Planungsleistung ist zur Einhaltung der Vergabe-richtlinien (Voraussetzung für die Förderung) eine aufwändige EU-weite Ausschreibung notwendig. Die hierfür erforderlichen umfangreichen Unterlagen wurden zwischenzeitlich erstellt. Die Veröffentlichung läuft seit Ende Januar 2016.

Frage 2:

„Mit wieviel Personal (Mannstunden) hat die Verwaltung in den letzten Jahren an dem Projekt gearbeitet, ohne etwas vorzulegen?“

Antwort der Verwaltung:

Die Projektbearbeitung wird im Amt für Straßen und Verkehrstechnik seit Juni 2014 von zwei Mitarbeitern der Verwaltung wahrgenommen. Des Weiteren werden Mitarbeiter von betroffenen Fachämtern immer nach Bedarf hinzugezogen.

Frage 3:

„Wie gestalten sich die Abstimmungsgespräche mit der Stadt Frechen? Angesichts von Radschnellwegen mit mehreren Partnerstädten müsste es doch mit nur zwei Partnern schneller voran gehen?“

Antwort der Verwaltung:

Die Stadt Köln hat in diesem Projekt zwei Projektpartner: die Stadt Frechen und den Rhein-Erft-Kreis. Die Abstimmungen laufen sehr konstruktiv.

Frage 4:

„Kann die Verwaltung bitte mitteilen, wann denn mit A) der Machbarkeitsstudie B) Entwurfs-, Genehmigungs- und Ausführungsplanung und C) der Realisierung zu rechnen sind. Bitte aufgeschlüsselt nach dem bisherigen Bearbeitungstempo und nach einem zügigen Bearbeitungstempo und einem Bearbeitungstempo, wenn die Verwaltung wirklich ernsthaft daran interessiert ist, dieses Projekt zu verwirklichen, anstatt sich zu blamieren.“

Antwort der Verwaltung:

Beim Radschnellweg Köln-Frechen handelt es sich um eine ca. 8 km lange Strecke. Dies ist bei der Zeitschiene zu berücksichtigen:

- Das EU-weite Vergabeverfahren wird ca. ein halbes Jahr dauern, so dass mit einer Beauftragung eines Generalplaners Mitte 2016 zu rechnen ist.
- Die Machbarkeitsstudie wird mit ca. einem Jahr Bearbeitungszeit bis Mitte 2017 veranschlagt.
- Danach müssen zunächst erneute Abstimmungen zwischen den Projektpartnern geführt werden und anschließend die entsprechenden politischen Beschlüsse eingeholt und ein neuer Förderantrag gestellt werden. Der Generalplaner könnte dann Ende 2017 direkt weiter beauftragt werden.
- Für die Erstellung der Entwurfs- und Genehmigungsplanung ist ca. ein halbes Jahr bis Mitte 2018 einzurechnen.
- Da die Landesregierung eine Änderung des Straßen- und Wegegesetzes plant, die ein Planfeststellungsverfahren für Radschnellwege vorsieht, ist hier erfahrungsgemäß mit einem Genehmigungsverfahren von mindestens einem Jahr bis Mitte 2019 zu rechnen.
- Erst mit Vorlage des Baurechtes würde die Ausführungsplanung erstellt, für die ein weiteres halbes Jahr bis Ende 2019 angesetzt wird.
- Die Erstellung der Ausschreibung und die Vergabe werden mit ca. einem Jahr angesetzt, so dass mit einem Baubeginn ca. Ende 2020 zu rechnen wäre.